

Die Entdecker des Moselhauses in Piesport beim 50-jährigen Jubiläum 1971-2021 v.l.: Harry, Frank-Michael, Rolf, Loni, Dietger, Gerd, Didi und Horst



30.6.2021 Nr. 304

RUDERCLUB**GERMANIA** DÜSSELDORF**1904** *Informationen*

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm

Postanschrift: Postfach 250107 40093 Düsseldorf, Tel. 0211-305839

e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43) Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

VORSTAND

VORSITZENDE Kathrin Schmack, Tel. 0211-66 88 609 (d)

1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG Manfred Blasczyk, Tel. 0211-452651

2. STV. VORSITZENDER LEISTUNGSSPORT Norbert Richter, Tel. 01577-6381874

3. STV. VORSITZENDER BREITENSPORT Stefan Ott, Tel. 0160-91212090

SCHATZMEISTER Jörg Kreuels, Tel. 0211-305560

CLUBVERTRETUNG

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

RUDERWART Günter Fügmann

quenter.fuegmann@rcgermania.de

2. RUDERWART Lennart Eckartz

lennart.eckartz@rcgermania.de

JUGENDWARTIN Katharina Hallay

katharina.hallay@rcgermania.de

DIGITALE MEDIEN Hermann Höck, Tel. 02161-672164

MITGLIEDERVERWALTUNG und RESSORT MASTERSRUDERN Sandra Beging, Tel. 0173-2722445

AKTIVENSPRECHERIN Paula Rixgens paula.rixgens@rcgermania.de

KOORDINATOR SCHULRUDERN
Martin Kammandel Tel. 0176-27502684

ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel. 0173-7245456

Email: ruderclub@rieger-catering.de

IBAN: DE83 3601 0043 0164 2974 36

IBAN: DF22 3005 0110 0010 1580 46

ÄLTESTENRAT

Christa Lange, Karin Heyse, Kurt Nellessen, Thomas Rixgens, Ralph Beeckmann

BOOTE & FAHRZEUGE René Otto, Tel. 0211-308414

TRAINER

Marc Stallberg Tel. 0177-4319830 Jan Milles, Tel. 0151-1943 4040 Maren Derlien, Tel. 0177-5023942 Tom Kurpjuhn Tel. 01573-2624691

MITGLIEDERENTWICKLUNG
David Balmert
david.balmert@rcgermania.de

PRESSESPRECHERIN Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel. 02131-80497

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

BOOTSWART Udo Schroers

udo.schroers@rcgermania.de

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

WERKSTATT

Jürgen Kroneberg Tel. 0172-6972428 Bernd Hoffmann, Wolfgang Wacke, Horst Lange, Engelbert Hohn, Fabian Pilatus

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de Erscheinungsdatum: Ende März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vorher

Leonie Menzel ist Düsseldorferin des Jahres 2020

Immer wieder werden wir Germanen von ihr überrascht. Kürzlich erst, bei dem bisher wichtigsten Rennen ihrer Laufbahn. Auf dem Rotsee, dem Göttersee, der ihr offensichtlichwie man so schön sagt - "liegt". Hier wurde sie Europameisterin in 2019. Hier hat sie vor ein paar Wochen ihr Olympiaticket gebucht.

Das hatten wir gehofft, aber wer damit im Vorfeld fest gerechnet hat, der war ein Träumer. Denn die Konkurrenz, die es zu schlagen gab, war bisher immer schneller. Aber eine Leonie Menzel sollte man nicht unterschätzen. Und man sollte wissen, sie ist immer für eine Überraschung gut.

Ihre Auszeichnung zum "Düsseldorfer des Jahres 2020", das war wirklich ein Ding. DIE Überraschung des Jahres. OK. - Leonie war zum Zeitpunkt der Auszeichnung bereits zum dritten Mal in Folge Sportlerin des Jahres in unserer Stadt Düsseldorf geworden. OK. - sie war bereits Europameisterin. Aber die Olympia-Quali, die war zu dem Zeitpunkt noch Wunschdenken. Dennoch ist sie bereits zur "Düsseldorferin des Jahres in der Kategorie Sport" geehrt worden. Eine Auszeichnung, die man nur einmal im Leben erhält. Und, mal ganz nebenbei bemerkt, eine Auszeichnung, die bisher noch kein aktiver Germane erlangt hat. Ja, wir wurden im Jahre 2017 Düsseldorfer des Jahres als Gesamtverein und wurden dafür geehrt, dass wir ein toller und vielfältiger Club sind. Also für geleistete Verdienste, wohlweislich mit Blick auf Kommendes.

Wir strahlen offenkundig eines aus: Tradition in unserem Sportsgeist, aber man vertraut uns auch wenn es um die Vision einer ganzheitlich erfolgreichen Zukunftsgestaltung unserer Sportart, und auch des Sports in der Sportstadt Düsseldorf geht. Sowohl im Freizeit- und breitensportlichen Rudern, aber auch in Sachen Spitzensport.

Aber zurück zu Leonie: Auch Leonie strahlt eines aus: dieses "Yes, I can". Sie hat uns in der Vergangenheit viel bewiesen. Herausragende Erfolge, Hingabe an den Rudersport, ein Zugehörigkeitsgefühl zu Germania, zur Sportstadt Düsseldorf. Sie zeigt uns gleichzeitig auch immer wieder, das sie uns überraschen kann. Dass sie bereit und willens ist, über sich selbst hinauszuwachsen, Höchstleistungen zu erbringen und uns und unsere Stadt über die Grenzen hinweg zu repräsentieren. Ihr inneres Bekenntnis "Yes, I can", gepaart mit ganz besonderem Talent, unfassbar viel Fleiss und - einem guten, fördernden Umfeld. Und so hat sie es geschafft, Düsseldorferin des Jahres zu werden, bevor noch feststand, dass sie ein Ticket für Tokyo in der Tasche hat. Allerdings: "Vorschusslorbeeren", so würde ich es nicht nennen. Man spürt, da ist ein aussergewöhnliches Talent auf seinem Weg und die größten Erfolge liegen noch in der Zukunft.

Wir Germanen sind alle unfassbar stolz auf Leonie und über diese Auszeichnung - und hoffen im Stillen, dass es in diesem Feld der Superlative noch Steigerungsmöglichkeiten gibt. Denn Leonie ist erst am Anfang ihrer Karriere. Mit erst 21 Jahren Düsseldorfer in des Jahres, mit unsäglichen 22 Jahren ein Olympiaticket gebucht. Wir alle, und auch Leonie selber, hatten das erst für Paris 2024 auf der Agenda. Jeder der Leonie kennt, weiss, dass sie das nicht aus der Ruhe bringt. Sie bleibt auf dem "Teppich" und arbeitet in aller Ruhe weiter an ihren Zielen.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Leonie! Bleib wie du bist, behalte dir deine Liebe und Leidenschaft für den Rudersport und denk immer daran, wir stehen alle hinter dir.

Kathrin Schmack

Düsseldorferin des Jahres 2020

"Leonie Menzel wird Düsseldorferin des Jahres in der Kategorie Sport!" Was für eine Auszeichnung!

Anders als der Titel "Sportlerin des Jahres", der von der Düsseldorfer Sportpresse verliehen wird und den Leonie bereits drei Jahre in Folge gewann, ist die Auszeichnung Düsseldorferin des Jahres etwas ganz Besonderes, da man meines Wissens nach, nur einmal im Leben "Düsseldorfer/in des Jahres" werden kann. Es ist also sozusagen der Oscar der Stadt!

Unserem Club wurde diese Ehre auch schon einmal zuteil. Im Jahr 2017 gewannen wir mit dem gesamten Club die Auszeichnung dafür, wie erfolgreich und vielfältig wir den Rudersport ausüben und anbieten. Aber das muss ich euch ja nicht sagen... Die Jury besteht nicht aus Sportjournalisten/innen, die Vorschläge für ein online-Voting machen, sondern aus festen Größen aus Kultur, Wirtschaft und Politik unserer Stadt. Wer diesen Leuten auffällt, der leistet also Großes in seiner jeweiligen Kategorie. Wer hätte gedacht, dass Leonie einmal diese Auszeichnung gewinnt? Ganz ehrlich, ich!

Allerdings hat mich überrascht wie früh diese Auszeichnung kommt. Leonie war zum Zeitpunkt schließlich erst 21 Jahre alt... Aber natürlich sprechen ihre großartigen Erfolge der letzten Jahre eine eindeutige Sprache.

Was da noch an Auszeichnungen kommen wird? Gott sei Dank muss ich mir als Rudertrainer keine Gedanken um Auszeichnungen machen, sondern nur ums Rudern. Und darum geht es für Leonie in der nächsten Zeit um so mehr. Genug gefeiert und ran an die Skulls!

Zurzeit - Anfang 2021 - bereitet sich Leonie auf die Europameisterschaften vor, die eine Woche nach Ostern in Italien stattfinden sollen. Der vorläufige Höhepunkt ist dann Mitte Mai bei der finalen Olympia-Qualifikations-Regatta in Luzern. Und alles in dieser Corona-Situation... Hut ab! Hut ab vor dem was Leonie bereits geleistet hat und was sie noch leisten muss um ihre Ziele zu erreichen. Wir drücken Leonie die Daumen."

Marc Stallberg



Fotos: Rheinische Post und MeinRuderbild.de







Welch eine schöne Gelegenheit, alte Erinnerungen aufzufrischen und neuen Ansporn zu geben, ist doch unser jährlicher Neujahrsempfang, der gleichzeitig den Aufbruch in ein neues Ruderjahr markiert. Wenn auch dem einen oder anderen die Ehrungen manchmal zu ausgedehnt erscheinen, merkt man aber doch erst jetzt, was uns fehlt. Corona hat dieses traditionelle jährliche Zusammentreffen der Germaninnen und Germanen zum Jahresauftakt unmöglich gemacht.

Meist war dies auch eine schöne Möglichkeit, mit auswärts lebenden Germanen zusammenzutreffen, die bei ihrem Besuch in Hamm immer wieder auch ihre Verbundenheit zum Club zum Ausdruck gebracht haben. Gerne hat der Club die Gelegenheit dieses Empfanges genutzt, um seine Jubilarinnen und Jubilare und natürlich auch die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu ehren. Der Vorstand hat sich im Vorfeld zu diesem Punkt Gedanken gemacht und schnell war klar, dass die Gelegenheit nicht einfach so verstreichen sollte. Und die Präsente und Glückwünsche schlicht mit der Post zu übersenden, erschien auch nicht als der richtige Schritt, wobei wir diesen Weg natürlich bei einigen außerhalb oder gar im Ausland lebenden Germanen zwangsläufig wählen mussten.

Und so haben sich die Vorstandsmitglieder persönlich auf den Weg gemacht, um Jubilare und Ehrenamtler aufzusuchen und die guten Wünsche der Clubgemeinschaft zu überbringen. Aber auch hier spielte natürlich der Umgang mit dem Coronavirus eine Rolle. Abstand, wo sonst eine herzliche Umarmung fällig wäre, und natürlich die Mund-Nase-Bedeckung als unumgängliches Utensil waren bei allen das Thema.

Das Clubhaus bleibt weiterhin geschlossen, Treffen von mehreren Personen sind ohnehin nicht zulässig. Wir haben deshalb, soweit möglich, von allen Besuchen Fotos gemacht und präsentieren diese bunte Übersicht nachfolgend.

Seit vielen Jahren ist Jubilar Klaus Riekemann in England ansässig. Die Glückwüsche des Clubs erreichten ihn per Brief, auf den er auch antwortete: "Vielen, vielen Dank für Deinen Brief vom 2. Januar. Wirklich, ich habe mich sehr darüber gefreut. Zusammen mit Dr. Arnold Cooke bin ich regelmäßig im Zweier Ohne unterwegs. Es ist jetzt 10 Jahre her, seit ich unserem lokalen Ruderklub beigetreten bin. In dieser Zeit haben wir nur einige Rennen im Bereich des Masters Rowing verloren, jedoch eine Menge an Rennen gewonnen. Im Wesentlichen nehmen wir an drei Regatten im Jahr teil: Nationale Master Meisterschaft, Henley Master und World Rowing Master Regatta. Genug vom Protzen...rudern macht auch im hohen Alter Spaß."

Die Übersicht zeigt zudem, wer im vergangenen Jahr zu unseren Jubilaren gehörte und bei welchen Ehrenamtlern sich der Club in besonderer Weise bedankt hat. Allen ist gemein, dass sie die großen oder kleinen Räder sind, die das Leben in unserem Club garantieren oder in Schwung halten. Dafür gebührt ihnen der besondere Dank der Clubfamilie.

Jubilare

70 Jahre

Walter Lenz Helmut Sprunk Ilse Sprunk

60 Jahre

Sabine Brouwers Klaus Riekemann

50 Jahre

Ursula Schneider Ulrich M. Heyse Ludwig Spatz

40 Jahre

Jürgen Hillen Jörn Loocke Rudolf Richter Uwe Schoß

25 Jahre

Sven Hawickhorst Wolfgang Schmitz

Ehrenamtler

Hermann Höck Digitales, Homepage, Rheinmarathon Kai Haas, Studentenrudern Alexandra Balmert Kinderrudern auf dem Rhein Heidi Beeckmann gute Seele bei Veranstaltungen Ralph Beeckmann Clubzeitung + Leadership-Training Melanie Ott, Rheinmarathon Katha Hallav, boot 2020 Valentin Schumacher boot 2020, Unterstützung beim Nachwuchsteam - auch auf Regatten Kurt Nellessen, Düsseldorf am Ruder Steven Tischer ganzjährige Unterstützung im Trainerteam Sebastian de Jager ausgeschiedener Ruderwart Jürgen Kroneberg, Werkstattteam Horst Lange, Werkstattteam Leonie Pieper, zum Karriereende Leonie Menzel, Platz 5 Europameisterschaft Günter Schroers, Masters-Rudern Paula Rixgens, boot 2020

PS:

Sabine Brouwers wollte unter den herrschenden Umständen keinen Besuch empfangen, Rudolf Richter hat den angekündigten Düsseldorf-Besuch dann doch abgesagt und bei Leonie Menzel mussten wir ins Archiv greifen, da sie wegen ihren umfangreichen Trainingsaktivitäten in Düsseldorf nicht greifbar war.

Manfred Blasczyk



Bilder der Geehrten aus Germania's Familienalbum

Oben: Ursula (Usch) Schneider - Immer sportlich aktiv im Sommer und Winter Uli-Michael Heyse mit Kathrin - seine 50. Marathon-Teilnahme ist 2021 in Reichweite

Unten: die Schatzmeister Ludwig Spatz (30 Jahre 1972 - 2002) mit Jörg Kreuels Horst (Yogi) Lange, ex-Ehrendame der Damenwanderfahrten und unermüdlicher Helfer im Werkstattteam









Oben: Walter Lenz, Schatzmeister (16 Jahre 1956 - 1972) und Wohltäter des Clubs Ilse und Helmut Sprunk mit Manfred Blasczyk. Helmut war Germania's erster Olympiateilnehmer 1956 in Melbourne

Unten: Sabine Brouwers, eine der Germania-Lerchen über vier Jahrzehnte Klaus Riekemann, Olympia-Goldjunge 1960 und ewiger Rennruderer bis heute





Oben: Katharina (Kata) Hallay mit Norbert - Kata ist "Chief Organizer" 'boot' Heidi und Ralph Beeckmann mit Kathrin - sie können's nicht lassen

Unten: Gudrun und Günter Schroers mit Kathrin - ohne sie gäbe es keine Masters Leonie Pieper mit Kathrin - nur vorübergehend im Ruhestand, dann wieder im Einsatz





Oben: Valentin (Valle) Schumacher mit Kathrin - wieder an Bord mit vollem Elan Kurt Nellessen mit Jörg, wohlgelaunt im fachlichen Gespräch über 'Düsseldorf am Ruder'. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange - wie man sieht

Unten: Sven Hawickhorst re-aktiviert Paula Rixgens mit Norbert - Aktivensprecherin und "Deputy Organizer" 'boot'





Oben: Jürgen Kroneberg überbrückt die Zeit bis zum nächsten Werkstatteinsatz Jörn Loocke mit Norbert - 40 Jahre aktiv dabei

Unten: Wolfgang (Rocky) Schmitz mit Norbert - 25 Jahre im Club Sebastian de Jager war Ruderwart bis 2020







Oben: Hermann Höck immer busy mit Marathon und der Club-Webseite Alexandra und David Balmert betreuen Kinderrudern und die Mitgliederentwicklung



Mitte: Kai Haas (li.) kümmert sich intensiv um das Studentenrudern und um Neuanwerbungen aus dieser Gruppe.

Steven Tischer (re.) ist als unermüdlicher Helfer im Trainerteam eine echte Stütze der Trainer und Athleten.



Unten: Melanie und Stefan Ott, ex-Vorsitzende und stv. Vorstand Breitensport Leonie Menzel hat trotz schon vieler Erfolge Hunger auf noch viel mehr





Portrait eines Germanen

Jürgen Hillen 40 Jahre im Club

Leider fiel ja coranabedingt dieses Jahr der Neujahrsempfang aus; um so mehr möchte ich auf diesem Wege Jürgen Hillen anläßlich seiner 40-jährigen Mitgliedschaft einige persönliche Zeilen widmen:

Jürgen, auch unter dem Namen Joggi (den hast Du von Döres während einer Skifreizeit in Österreich verpasst bekommen, da 2 Jürgen mitfuhren und "man" dort so genannt wird) bekannt.

Zum Rudern bist Du 1978 beim "Lessing" über Rudolf Penzlin gekommen und Deine erste Wanderfahrt unter seiner Leitung führte 1979 direkt von Boppard nach Düsseldorf. So nebenbei hast Du im gleichen

Jahr in Bad Godesberg bei ihm Dein Steuermannspatent gemacht.

Ende 1979 wechseltest du Dank Döres Cohnen zum Rennrudern, um ein Jahr später für den DRV 1880 mit einer Vierermannschaft erfolgreich zu starten. DRV, da es Wunsch war, zum 100-jährigen Jubiläum eine eigene Jugendmannschaft präsentieren zu können.

1981 waren wir im Doppelzweier "Gent" unterwegs (Unser Motto: Dabei sein ist alles, das Leben geht auch ohne Sieg weiter). Trotz zeitweisem Doppeltraining reichte es nicht wirklich zur erwünschten Beschleunigung, nur meine "Blasen" an



v.l. Hermann, Doc, Karin, Jürgen (Joggi) und Uli

den Händen verbesserten sich hinsichtlich ihrer Größe. Die knappe Freizeit verbrachten wir mit Autoquartett Spielchen, bei denen ich meist gewinnen konnte (Geschummelt habe ich natürlich nieee im Leben)

Im gleichen Jahr hast Du 3.598 km errudert, somit warst Du gleichzeitig Kilometer-Gesamtsieger und dies war bis dato neuer Jugendrekord.

Stadtmeister im Einer bist Du geworden. Ich, zunächst vorne liegend, hatte aber einen unsichtbaren Gegner: Die einzige Boje auf dem Unterbacher See getroffendas war's für mich (so wie die gelben Bojen auf der Hausstrecke, die tauchen auch immer wieder plötzlich auf).

Viele Jahre in der Redaktion der Clubzeitung warst du aktiv und hast unzählige Berichte u.a. über das aktuelle Regattageschehen, auch für die regionale Presse, verfasst.

1982 (in der Festschrift hat sich wohl der Fehlerteufel eingeschlichen) wurdest Du im Alter von 19 Jahren und 2 Monaten, zum jüngsten Ruderwart in der Geschichte des Clubs gewählt. 1983 musstest Du das Amt aufgrund des bevorstehenden Wehrdienstes aufgeben. Du wurdest nämlich nicht wie erhofft heimatnah, in Neu-Münster in NRW (ist wie Bielefeld, gibt es auch nicht) sondern in Neumünster = Nähe Ostsee, stationiert. Da war wohl der "unabkömmliche" Ruderwart sowie Leistungsportler im Kreiswehrersatzamt trotz gut gemeinter Schreiben vom Vorstand irgendwie "aufgefallen". Gleich danach bist Du für weitere 2 Jahre angetreten.

Deine Wanderfahrten: Besonders zu erwähnen 1982 Deine Jugendherbstfahrt von Koblenz nach Lingen im Emsland mit **450 km in 9** Tagen. Mea culpa, ich habe in Wesel eine Dose Ravioli versenkt, der Speiseplan wurde leider nicht abgeändert. Als Ausgleich dazu Dein Weckdienst zu Unzeiten mit einem riesigen Ungetüm.

Hinweisschilder auf dem Deich in Hamm fandest Du einfach überflüssig: So weit mir bekannt, hast du im gleichen Jahr beim Transport dem Holzrennachter "Niederrhein" die Bugnase abgefahren, ob es das Schild überlebt hat ??

Im gleichen Jahr Deine Ruderleistung von 4.663 km, dies war neuer Clubrekord bei den Herren, nur übertroffen durch die "jugendlichen Steuerkilometer" im fernen Ausland von Harald Sudkamp mit 4.805 km. War klar, dass Herbert von Holtum dies nicht auf sich sitzen lassen konnte und 3 Jahre später mit 6.169 km nachgelegt hat, von Wolfgang Pilz der euch beide ein Jahr später mit 11.200 km überholte, ganz zu schweigen (Clubrekorde und Leistungen, ein Träumchen heutzutage)

Bemerkenswert auch Deine bereits damals nachhaltige Einstellung gegenüber der Natur: 1983 auf Deiner Mainwanderfahrt geschah es: Auf dem Zugang der "Cannstädter Vaasen" muss noch heute ein Biotop von Mais- oder/und Bohnenfeldern gedeihen, da wohl die letzte Portion chile con carne (zumindest deine) überflüssig war, ist ja wie beim Bier..... Mitte der 80'er warst Du zusammen mit Herbert von Holtum Initiator der ersten externen Ruderkurse über den Stadtsportbund sowie dem Landesruderverband NRW, weit vor dem WWW.

1986 fand die erste und wohl auch letzte Clubautorally statt: Schwer zu raten wer damals unter 30 Teilnehmern gewonnen hat, die Veranstalter Udo und Karin, mögen sich gedacht haben: Wenn die beiden wieder antreten wird es langweilig für den Rest und somit entfiel, so weit mir bekannt, eine Wiederholung. In den Jahren 1986 und 1987 fanden die spektakulärsten Gepäcktouren von 2 Ruderern in diesem Verein statt, leider findet sich dazu kein Bericht in der Festschrift, dafür im Rudersport von damals nachzulesen.

1.900 km in 2 Jahren (nichts besonderes denken jetzt einige, andere: wie schaffe ich überhaupt mein Fahrtenabzeichen?) Als quasi "warm up" bist Du 1986 mit Herbert von Holtum in 16 Tagen von Konstanz nach Düsseldorf gerudert, (na ja mit **der** Strömung), aber ihr hattet auch 10-15 Schleusen einzukalkulieren. Und erst einmal das Boot: "Wanderfalke", dies war ein Holz D-Zweier "mit" und entsprechendem Eigengewicht.

Ein Jahr später folgte eure Anschlusstour von Düsseldorf nach Eutin mit ca. 70-100 Schleusen. Warum gerade Eutin? Das war einfach das Ende eurer möglichen ruderbaren Strecke (knapp 1.100 km in 4 Wochen, so viel Zeit hatten ja wohl nur Studenten und Zahnärzte). Zum Teil seid ihr ja so spät bzw. im Nebel am Etappenziel angekommen, dass ihr nicht einmal eine in ca. 30 m entfernte Fussgängerbrücke in einer emsländischen Kreisstadt, erkennen konntet. Was für Verstöße gegen die Ruderordnung, aber es war ja schließlich der amtierende Ruderwart an Bord. Eure Leistungen spiegelte sich auch in der Wanderruderkilometerstatistik wider. Mitte der 80er Jahre bis in die frühen neunziger bis zu ca. 85.000 km im Jahr.

Auch auf der Wedau warst Du von 1983 bis ca. 1992 aktiv, anfangs als Regatta-Sprecher, später mit Wolfgang Pilz bzw. Herbert von Holtum verantwortlich für die Zeitnahme im Zielturm.

Dein beruflicher Werdegang: 1'er Abi, Ausbildung bei der Commerzbank, BWL Studium in Mannheim, Auslandsstudium in Edinburgh. Beruflich zog es Dich nach Frankfurt und Du bist dort bis in den Vorstand der Deutschen Börse aufgestiegen, warst mehrfach zu Anhörungen im Bundestag und nebenbei hast Du (oder mehr Deine liebe Steffi) einen Sohn und zwei Töchter großgezogen. Aktuell als Geschäftsführer bei einem hessischen

Verpackungsspezialisten plauderst Du gerne beim "lunch" mit dem ungarischen Aussenminister über ein neues Werk (Gulasch schmeckt anscheinend viel besser als Frankfurter Würstchen?)

Du bist seit 1986 im Besitz einer Schiedsrichterlizenz und warst bereits 1989 während deines Auslandsstudiums bei schottischen Meisterschaften im Einsatz, (ohne Schottenrock und übrigens in der Geburtsstadt von Sean Connery, leider reichte es aber nicht zum upgrade "008").

Dem Rudersport bist Du immer treu geblieben, wenn auch die letzten Jahre mehr passiv als Schiedsrichter. So warst Du in Frankfurt im Vorstand des gleichnamigen Regattavereines tätig und bist heute noch bei Regatten in Frankfurt oder Giessen sowie beim Moselpokal in Bernkastel anzutreffen.

Eine wichtige Erfahrung habe ich Dank Deiner "Unterstützung" vor vielen Jahren gemacht: Du bist in der Altstadt auf einen abgebrochenen Flaschenhals getreten, wir sind in die Wache gehumpelt (na ja du), hast dort Deinen Schuh ausgekippt mit dem Hinweis, "da ist wohl doch mehr Blut drin": Ich fand mich auf dem Boden liegend wieder und konnte mich an nix erinnern. Da wir beide noch vor dem ersten Bier waren, trafen wir uns irgendwo im Krankenhaus, wo ich Dich abgeholt habe.

Ich hoffe sehr, dass Du noch viele Jahre dem Club die Treue hältst, als Schiedsrichter weiterhin die Flagge von Germania, und wir uns wieder häufiger treffen (vielleicht ja auch mal wieder im Boot?) Für mich bist Du als so junges Vorstandsmitglied riesengroßes Vorbild für alle im Club und für den heutigen Nachwuchs vielleicht auch Ansporn, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen.

Mario Pfeil

Ein neuer Bulli und ...



Schon lange war klar, dass einer der Club-Bullis seine besten Tage hinter sich hatte und irgendwann mit einem Kilometerstand von über 175.000 ersetzt werden musste. Die Suche nach Ersatz war nicht einfach, gut erhaltene, gebrauchte Bullis sind rar und auch im Internet nur schwer zu finden, aber die Recherche war letztlich erfolgreich. Da steht er nun, mit umfangreicher Ausstattung und der für den schweren Hängerbetrieb erforderlichen Stützlast. Das optische Highlight ist natürlich die gelungene stilisierte Grafik. Schonende Behandlung vorausgesetzt, sollte uns der Bus die nächsten Jahre viel Freude machen.

... ein neuer Bootsanhänger



Eine weitere gute Nachricht für alle Wanderfahrer der kommenden Jahre: unsere Hängerflotte ist gewachsen. Aus Mitgliederspenden ist ein kleiner Einachshänger für nur zwei Boote angeschafft worden, speziell geeignet für Wochenendfahrten mit kleinen Teams. Der Hänger ist besonders schmal und leicht und wegen der einachsigen Bauweise auch von nur einem Ruderer gut zu handhaben, was Manövrieren und Transport sehr erleichtert. Im Bild gut sichtbar ist der Unterschied zu dem grossen Hänger im Hintergrund. Wie alle Hänger kann auch der Neue beim Ruderwart reserviert werden.

RC Germania Düsseldorf

Anrudern 2021

Corona hat unser Ruderleben, wie auch unsere privaten Befindlichkeiten, ganz schön durcheiander gewirbelt. Viele Termine mussten wir kippen und auch das Leben in unserem Clubhaus liegt derzeit leider weitgehend brach. Nun sollte der tradtionelle Termin des Anruderns nicht ganz ohne Aktivität vorbeiziehen. Und so kam es zu einem bescheidenen Rudertermin, ganz coronakonform in Zweiern. Und auch Bootstaufen und die Trainingsverplichtung konnten wir so durchführen.

So machten sich aus der Breitensportabteilubng vier Boote auf den Weg von Dormagen in den Düsseldorfer Hafen. Im Hafen war an diesem Tag um so mehr los. Neben den Junioren trainierten an diesem Tag die Kinder, Studenten und Masters auf dem Wasser.

Am Club kam es dann zum offiziellen Teil; wo sowohl die Bootstaufen als auch die Trainingsverpflichtung auf dem Programm standen.

Da wir uns auf Grund der Corona-Schutzmaßnahmen nur mit wenigen Personen am Club treffen konnten, bringen wir das Anrudern dieses Jahr zu Euch nach Hause. Wir haben sowohl das Rudern, als auch das offizielle Programm mit Kameras begleitet.

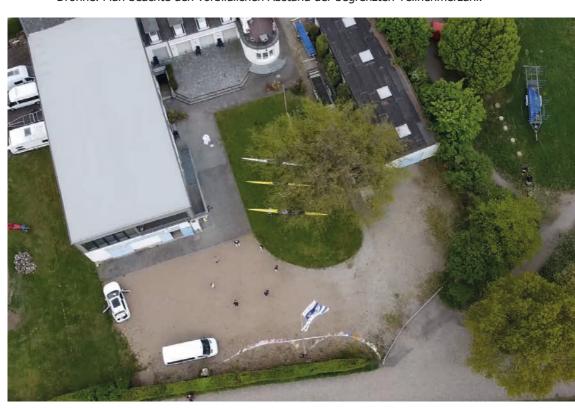
Valentin Schumacher





Alles war beim diesjährigen Anrudern anders: Begrüssung und eine kurze Ansprache gab es vom Clubraum aus per Videostream - auch auf Youtube zu sehen.

Das Luftbild unten zeigt unser Clubgelände aus ungewohnter Perspektive von einer Drohne. Man beachte den vorbildlichen Abstand der begrenzten Teilnehmerzahl.



BOOTSTAUFEN







Durch die Corona-bedingten Einschränkungen war die Zahl der Taufgäste sehr überschaubar, aber immerhin: es gab Publikum, trotz allem!

Susanne Gunz taufte einen Renneiner auf den Namen *Schadow*, ganz in Germania`s Tradition, kleinen Rennbooten grosse Düsseldorfer Namen zu geben.

Leonie Pieper war Taufpatin eines Rennvierers, den sie auf den Namen *Linz* taufte, was ihr besonders gut gefiel, denn an Linz hat sie beste Erinnerungen: Dort gewann sie bei der WM 2013 Silber im U23 Doppelzweier und bei der WM 2019 eine Bronzemedaille im Lqw.-Doppelvierer. Linz war Leonie's sowohl erste wie auch letzte WM Teilnahme.

Bekanntlich hat Leonie Pieper ihr erfolgreiche Ruderkarriere 2020 beendet, von Kathrin wurde sie nunmehr noch offiziell geehrt und mit dem Dank der RCGD-Gemeinde in den leistungssportlichen Ruhestand entlassen. Dem Rudern bleibt sie natürlich treu.



TRAININGSVERPFLICHTUNG



Trainingsverpflichtung muss sein - das erfordert die Tradition. Für die Eintragung ins Trainingsbuch war auch hier der Kreis der Ruderer und Ruderinnen begrenzt, was aber der Zeremonie keinen Abbruch tat. Für die Saison 2021 umfasst der Trainingskader insgesamt 31 Jugendliche vom U15 bis zum Elitebereich.







Leonie Menzel und Annekatrin Thiele (SC DHfK Leipzig) wurden beim Weltcup in Sabaudia/Italien mit Silber im Doppelzweier belohnt und bestätigten ihre Leistung aus dem Vorlauf. Gold gewannen die Ruderinnen aus den Niederlanden, Bronze Italien II. Die weiteren Plätze gingen an Italien I, Schweiz und Deutschland II.

Die 22-jährige Leonie Menzel freute sich über Silber: "Das ist meine erste Weltcup-Medaille. Auch wenn das Teilnehmerfeld bei diesem Weltcup nicht ganz so groß war, können wir zufrieden sein. Die Bedingungen im Finale waren nicht ganz einfach. Schiebewind ist nicht unsere Spezialdisziplin, aber ich denke dafür haben wir es ganz gut gemacht. Es war auf jeden Fall gut, dass wir am Ende vor den Italienerinnen waren, die ebenfalls für Olympia qualifiziert sind."

Menzel/Thiele lagen nach 500 m mit drei Zehntelsekunden vor den Niederländerinnen an erster Position, bei der Streckehälfte auf 1000 m lag das Duo auf dem dritten Rang nahezu zeitgleich mit Niederlande und Italien. Im dritten Abschnitt setzen sich die Niederländerinnen ab und verteidigten die Goldposition bis ins Ziel.

Das deutsche Boot erkämpfte sich im starken Endspurt Silber. "Wir konnten gut üben, wissen noch besser woran wir noch arbeiten müssen und können somit gut in die Vorbereitungstrainingslager starten." Die drei Medaillengewinner treffen Ende Juli bei den Olympischen Spielen erneut aufeinander, insgesamt sind dort 13 Boote am Start.

Thiele/Menzel sind mit Platz zwei zufrieden Annekatrin Thiele (SC DHfK Leipzig e.V.) und Leonie Menzel strahlten bei der Siegerehrung des Frauen-Doppelzweiers. Drei Wochen, nachdem die beiden bei der Nachqualifikation des Tokio-Ticket gelöst hatten, bestätigten sie mit dem zweiten Platz ihre gute Form. Nur die nach ihrem zweiten Platz beim Weltcup in Luzern favorisierten Niederländerinnen De Jong/Scheenaard waren zu schnell für Thiele/Menzel. "Die beiden gehören in Tokio zu den Medaillen-Kandidatinnen. Wir haben gezeigt, dass wir mithalten können. Zwei, drei Meter näher dran wäre gut gewesen, aber unsere Zeit war mit 6:47 Minuten in Ordnung", sagte Thiele. Die beiden DRV-Athletinnen warteten mit einem guten Start auf, konnten sich aber trotzdem nicht von Italien 2 und den



Maren Derlien

Fotos MeinRuderbild.de Detlev Seyb





1964 - 2021 57 Jahre sind eine lange Zeit

Im September 1964 haben Germanen an den olympischen Spielen in Tokio teilgenommen, damals im Vierer o. St. in der Besetzung Misselhorn, Müller, Effertz, Schroers, die den langen Weg bis ins Finale geschafft hatten, wenn auch am Ende keine Medaille herauskam. Dennoch: Olympia-Endlaufteilnehmer gehören in jedem Fall zur Weltspitze.



Hallo Tokio - wir sind wieder da

Nun geht Leonie Menzel mit ihrer erfahrenen Partnerin Annekatrin Thiele - die schon olympisches Gold und zweimal Silber hat - an den Start. Eine hoffnungsvolle Kombination aus Erfahrung und jugendlicher Power und wir drücken die Daumen dass die Rechnung der Trainer aufgeht. Der Frauen-Doppelzweier ist in Tokio mit 13 Booten dicht besetzt, da kann jeder jeden schlagen.

Von früheren Begegnungen auf internationalen Regatten und Meisterschaften her kennen sich die Athletinnen meist untereinander schon und wissen um die jeweiligen Stärken und Schwächen. Da kann die Erfahrung einer erfolgreichen Olympionikin ein Zusatztnutzen sein.

Doch die grosse Unbekannte bleibt Corona.



Nun schwimmt sie wieder ...

Die Bridge liegt wieder im Wasser und kann benutzt werden

Ein Schwimmkran setzte am 7. Juni den Schlusspunkt unter eine wochenlange Operation zur Reparatur der Bridge. In einer gut drei Stunden dauernden Aktion wurde der mehr als zehn Tonnen schwere Anleger wieder erfolgreich ins Wasser gehievt. Nachdem dann noch die beiden Stege montiert waren und die Bridge endgültig vertäut war, fiel den Verantwort-

lichen aus beiden Vereinen doch ein Stein vom Herzen. Von vorbeikommenden Hammer Spaziergängern gab es die ersten Glückwünsche zur gelungenen Operation und auch Freude darüber, dass das typische Uferbild wieder hergestellt ist und bald wieder Ruderboote auf dem Rhein zu sehen sein werden.

Vorausgegangen waren zuvor an Land schon die Erneuerung der Befestigung für die Stege, die aufwändig aufgeschweißt

> wurden. Nächster Akt war das Vorschieben der Bridge bis an die Kante des Uferweges, wobei aus beiden Vereinen tatkräftige Unterstützung geleistet wurde. Zu guter Letzt wurden, kaum dass das Kranschiff abgefahren, auf der wieder im Rhein schwimmenden Bridge die zuvor entfernte Beplankung aufgebracht. Alles gelang und es gab auch keine Beschädigung der Schwimmkörper, die schon lange zuvor entleert worden waren. Letzte Druckprüfungen hatten gezeigt, dass alles ok ist.





Sorgenfalten hatten sich breit gemacht, als die Bridge beim letzten Hochwasser Schlagseite bekam, die auf eine Undichtigkeit in einem der Schwimmkörper schließen ließ. Das hat sich dann ia dann ia auch bewahrheitet und beim zurückgehenden Wasserstand musste die Bridge dann auf dem Trockenen bleiben. Die Lösung dieses Problems ließ die beiden Vereine enger zusammenrücken. In guter Kooperation haben Vertreter von Germania und DRV die Vorgehensweise intensiv beratschlagt und die verschiedensten Modelle bis hin zu einer kompletten Neuanschaffung diskutiert. Letztlich fiel die Entscheidung für eine Reparatur, da die

Bridge in ihrer Kernsubstanz sich noch in einem sehr guten Zustand befindet. Dem Vorschlag folgten in einer gemeinsamen virtuellen Sitzung auch die beiden Vereinsvorstände.

Die Wiederherstellung der Bridge führte auch zu einer neuen Partnerschaft in der Unterhaltung dieses für unseren Sport auf dem Rhein unerlässlichen Hilfsmittels. Künftig werden beide Vereine in gleichem Umfang die Verantwortung übernehmen. Natürlich werden auch die Kosten für die Reparatur unter den beiden Vereinen aufgeteilt, wobei noch auf einen Zuschuss aus der Stadtkasse gehofft wird.

Umso schöner ist es für alle Beteiligten, dass pünktlich zum Ende der uns durch Corona auferlegten Rudersperre nun auch wieder auf dem Rhein gerudert werden kann. Den in beiden Vereinen für die Reparatur gebildeten Arbeitsgruppen gilt aufrichtiger Dank und uneingeschränkte Anerkennung.

Manfred Blasczyk





50 Jahre Freundschaft RCGD - Moselhaus Piesport Feiern bis der Bürgermeister kommt

Unglaublich! Da suchten 8 Ruderer auf ihrer Moselwandefahrt im Juni 1971 eine Bleibe für die Nacht in Piesport. Nachdem Sie ihre Zelte dann im Garten einer unbekannten Familie aufschlagen durften, wurden sie zudem am Abend auf das Köstlichste bewirtet: Bauernbrot, selbstgemachte Rot- und Leberwurst, eingelegte Gürkchen und Wein. - Die Geburtsstunde einer großen Freundschaft mit tiefer Verbundenheit zwischen der Winzerfamilie Kirsten-Ertz und den Germanen aus Düsseldorf.

Und nun exakt 50 Jahre später fanden sich 7 dieser besagten Ruderer im Juni 2021 nach sorgfältiger Planung durch Horst Klee erneut in Piesport ein, um dieses Jubiläum zu begehen.

Auch wenn die Ruderboote diesmal nicht dabei waren, es war alles wie immer. Bei Kaffee, Kuchen, Weinprobe und dem unerreicht schmackhaften Schwenkbraten wurden Erinnerungen wachgerufen und Dönekes ausgetauscht. Aus historischen Bildern schuf Horst Klee einen Bildband mit Impressionen der ersten Stunde als Gastgeschenk und den Höhepunkt bildete der Besuch des Bürgermeisters, der in Begleitung der Tourismusbeauftragten eine große gerahmte Urkunde der Gemeinde Piesport für 50jährige Urlaubstreue an der RCGD überreichte – Chapeau!

Unvergessen wie alles anfing, als Horst Klee und "Big" Baldus damals auf den "Alt-Winzer" Jakob Kirsten stießen, der ihre Frage nach einem Campingplatz damit beantwortete, indem er auf sein Haus und seinen Garten unmittelbar an der Mosel wies: "Hier könnt ihr zelten."



Und so kam es, dass wir auch seine Familie kennenlernten: die "Oma", die Tochter Loni und den Schwiegersohn Otto. Und bis heute sind "Otto und Loni" der Inbegriff von sehr herzlicher Gastfreundschaft, von Zuneigung und Vertrautheit, auch wenn Otto, der vielseitig Interessierte, im Juni 2011 leider viel zu früh verstorben ist.

Und wie geht es Loni? Wie immer bestens, wenn man bedenkt, dass sie sich auf ihren 90. Geburtstag am 25. August freut. Nein, es wird kein "Dinner for one", dafür sorgen schon alleine ihre drei Kinder Christa, Egon und Ruth, die bekanntlich mit ihrem Mann Dominik die Bewirtschaftung des "Moselhauses" übernommen hat. Ja, es hat sich in diesen 50 Jahren soviel getan in Piesport – das denkmalgeschützte Haus wurde entkernt, die Tierställe mussten der Probierstube weichen, es wurden Gästezimmer geschaffen; nur der legendäre Weinkeller blieb vakant, als Otto seinen Winzerbetrieb aufgab. Ruth und Dominik haben mit viel Einfühlungsvermögen und großem handwerklichen Geschick die Gästezimmer neu eingerichtet, den Garten in seinem Zuschnitt verändert, eine eigene Anlegestelle geschaffen – und den Weinkeller für kreative Ideen wieder geöffnet...

Rückblickend darf man sagen, ja, es waren ereignisreiche Jahre und Jahrzehnte. Generationen von Germanen durften in Piesport Station machen und fanden stets verständnisvolle Gastgeber vor. Anlass genug, Danke zu sagen für eine solch intensive, harmonische, entgegenkommende und großzügige Vertrautheit. Danke nicht nur an "Otto und Loni" sondern auch an die Kinder Christa, Egon und Ruth, die es nicht immer leicht hatten mit diesen Ruderern aus Düsseldorf.

Und es sind die Zeichen der Zeit, dass sich unsere jüngeren Mitglieder auf eine Rudertour an die Mosel freuen – jetzt auf "Ruth und Dominik"...

Gerd Schneider





30 Kilometer bei 30 Grad

Riemenrudern auf der Mosel

Wenn der RCGD-Bus mit Booten auf dem Hänger, aus der Eifel kommend, ins Moseltal einbiegt und über Serpentinen durch die Weinberge nach Piesport hinabfährt, dann wächst die Vorfreude German:innen auf ein ganz besonderes Ruderwochenende. So war es auch in diesem Jahr zum "Riemenrudern auf der Mosel", vom 18. bis 20. Juni 2021 - für die einen eine liebgewordene Tradition, für die anderen eine mit Spannung erwartete Herausforderung, für alle eine willkommene Abwechslung vom normalen Ruderbetrieb. Und natürlich eine ersehnte Auszeit in den anhaltenden Pandemiemonaten.

Insgesamt 16 RCGDler:innen mit Gast, Kind und zwei Hunden trafen sich im "Moselhaus" von Ruth und Dominik Schneider, zeigten ihre aktuellen Corona-Schnelltest-Ergebnisse vor und bezogen nach einem Begrüßungscocktail ihre Zimmer. Dann ging es ein paar Meter weiter in die Nachbarschaft, wo wir an einer langen Tafel im Moselgarten des benachbarten Weinguts Lehnert-Veit im "Müster-Hof" Platz nahmen. Winzerküche und Moselweine schmecken zu lassen. Der Abend klang bei Riesling, Elbling, Spätburgunder und hochprozentigen Elixieren aus Dominik Schneiders Hausbrennerei aus.

Auch wenn die Nacht kurz war ... angesichts des vorhergesagten hochsommerlichen Wetters wurden nach einem zeitigen Frühstück schnell die beiden Boote – der Achter "Spirit of Düsseldorf" und der Vierer "Rhein" – startklar gemacht. Und bevor jetzt beim Nachrechnen mit den Zahlen jongliert wird: Platzange-

bot und -nachfrage entsprachen sich perauch weil ja Kinder-Hundebetreuung organisiert sein wollten. Dann ging es bei wolkenlosem Himmel moselaufwärts und nach der Wende bei Klüsserath, mit einer Pause unter einem Walnussbaum am Leiwener Ufer, wieder zurück nach Piesport. Nach 30 Kilometern bei rund 30 Grad (im nicht vorhandenen Schatten!), mit reichlichem Wasserverbrauch, hohen Lichtschutzfaktoren auf der Haut sowie eilig aufgespannten Sonnenschirmen für die Steuerleute und in den Trinkpausen brachte am Ende erst ein Bad in der Mosel Abkühlung, mit einem "Schwimmbier" in der Hand oder auf dem Steg.

Dann freuten sich alle auf Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des "Moselhauses", als ehemaliges Weingut des Karthäuserordens übrigens ein historischer, denkmalgeschützter Bau in Niederemmel-Müstert, das heute zu Piesport gehört. Am Ende des 18. Jahrhunderts errichtet, wurde dieser kirchliche Besitz schon wenige Jahre später, in Napoleonischer Zeit, säkularisiert. Erhalten ist neben dem stattlichen Hofgebäude auch noch die einst mächtige alte Klostermauer um den Garten zur Mosel hin, nur liegt sie heute zum größeren Teil unter der Erde, weil im Zuge der Moselregulierung der Wasserstand des Flusses stark stieg und die Ufer entsprechend erhöht angelegt wurden.

Aber zurück zu den weltlichen Genüssen ... zum EM-Spiel Portugal : Deutschland, zu Gesprächsrunden oder Lesepausen überraschte uns Ruth wieder mit einem erfrischenden Sommercocktail, ihrer eigenen Kreation aus Elbling und Tonic mit

einem Zweig Rosmarin aus dem "Moselhaus"-Garten. Und Dominik Schneider grillte uns zum Abendessen wunderbaren Schwenkbraten, den wir uns mit leckeren Salaten schmecken ließen, begleitet von den ortsüblichen Getränken.

Erst am späten Abend zuckten Blitze am Himmel, doch der Gewitterregen setzte erst ein, als wir alle schon in den Betten lagen, wobei allerdings Kurt, unser Gartenschläfer, zurück ins Dreimannzimmer getrieben wurde.

Am Sonntagmorgen ging es nach einem schnellen Kaffee und Rosinenstuten mit Marmelade wieder aufs Wasser, auf die zweite Tour, moselabwärts bis zur Schleuse Wintrich, dann auf dem Rückweg an Piesport vorbei bis zur Moselbrücke von Neumagen-Dhron und nach einer weiteren Wende zum Ziel am "Moselhaus". Das waren noch einmal 20 Kilometer, bei traumhaftem Wetter, ein paar Wolken am Himmel, nicht mehr ganz so heiß wie am

Vortag. Am Ziel erwartete uns nach dem Verladen, Duschen und Räumen unserer Zimmer ein wunderbares Frühstück, bevor wir Abschied nehmen mussten. Den Club in Hamm erreichten wir gegen 16 Uhr, und eine Stunde später war dort alles wieder am rechten Fleck verstaut.

Der Dank galt insbesondere Sven Winkhardt für seine wie immer gelassene und unaufgeregte Organisation des Moselwochenendes – perfekt abgestimmt bis hin zum Sommerwetter, außerdem Jörg Kreuels für sein umsichtiges Fahren des RCGD-Busses und dem Wirtsehepaar Schneider für seine wunderbare Gastfreundschaft. Wir kommen wieder ...

Wolfgang Starke

Sonntagmorgen auf der Mosel bei Piesport – "Spirit of Düsseldorf" und "Rhein", unter der Regie von Sven Winkhardt

Foto: Kurt Nellessen



Aus dem Clubleben

Nachdem sich Corona anscheinend so langsam auf dem Rückzug befindet scheint auch für uns Freiluftsportler wieder die Sonne, wenn die Spikes des Virus verkümmern und Infektionsgefahren sinken. Masken bleiben zwar in Reichweite, aber im Freien ist wieder halbwegs normales Bewegen angesagt. Das gilt auch für die Ökonomie auf der Aussenterrasse, wo mittwochs nach dem Rudern wie gewohnt wieder Getränke und auch einige Speisen angeboten werden. Im Innenbereich ist die Maske allerdings noch Pflicht - bis auf Weiteres!



An dieser Stelle noch ein ganz herzliches Dankeschön an die Freunde vom Neusser RV, die Ruderwilligen vom RCGD ein vorübergehendes Zuhause und einigen unserer Boote einen Lagerplatz geboten haben, nachdem unser Steg zur Kur - sprich in Reparatur - an Land war. Bekanntlich ist ersatzweises Ergofahren selbst im Freien nicht jedermanns Sache, da wurde das Neusser Angebot zum Rudern gern angenommen.

Der elektronische RCGD-Vereinsmanager wurde für die Platzbelegung auf Ergos und in den Booten eifrig benutzt, so war die erforderliche Nachverfolgung garantiert und somit Infektionsrisiken minimiert. In der Favoritenleiste des Browsers abgelegt, ist der Zugang schnell und einfach erreichbar. Eine gute Lösung auch für die Zukunft.

Offi - RCGD
Neuss
=
A
A
E
A
A
-
A
A
-
A
A
27

